

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 8. Sonntag nach Trinitatis, 30.7.2023

Wie sehr habe ich den Regen herbei gesehnt! Und nun, endlich regnet es. Wie gut tut das Reben, Bäumen, Boden und letztendlich auch uns Menschen. Die schwüle Hitze pausiert zumindest. Zumindest pausiert sie – und zumindest pausiert sie bei uns. Atem holen ist angesagt. Atem holen, das würde auch mancher gerne, der nicht mehr weiter kann. Nicht wegen der Hitze, sondern einfach im Leben. Atem holen, Sorgen und Kummer hinter sich lassen wenigstens für einen Moment, um Kraft zu schöpfen, um alles aus einer anderen Perspektive zu betrachten, um vielleicht doch noch einen Weg zu finden, wie es weiter gehen kann oder wenigstens weitergehen könnte. Aber die Welt ist auf solche

Atempausen nicht eingestellt. Die Welt? Nun, die Welt, die wir, besser wie wir sie uns geschaffen haben. Weiter muss es gehen, im Machtstreben, in der Konjunktur, beim Sparen, beim Zahlen, beim Arbeiten ... weiter, immer weiter. Und alles Tun scheint nur noch hektisches Agieren, verzweifelt Re-agieren zu sein auf das Tun oder Fordern anderer oder auf Fehler von einst, die man mit Fehlern von heute auszumerzen sucht.

Wie gut tut da ein klitzekleiner Stopp, ein kurzer Halt, ein kleines Gespräch, eine Freundlichkeit, ein offenes Ohr, ein herzliches Willkommen im Herzen, in der Zeit, in der Achtsamkeit, im Leben eines anderen – und für einen anderen. Das sind Lichtblicke, Lichtstrahlen, die Hoffnung schenken, Kraft geben, ein neues Licht auf manches werfen und die das Leben wieder hell machen. Wenigstens für einen Moment. Aber der reicht manchmal schon zur lebenswichtigen Orientierung – gerade in einer wenn nicht heißen so doch hitzigen Zeit, wie der unseren.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 8. Sonntag nach Trinitatis, 30. Juli 2023

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, ich darf in deinem Lichte leben. Ich danke dir. Du machst mein Leben hell und leuchtest mir auf meinem Wege. Ich danke dir. Aber manchmal verstellt mir die Finsternis der Welt den Blick auf dein Licht, dann werde ich ängstlich und verzagt. Gott, stärke meinen schwachen Glauben und sprich zu mir durch dein Wort. Amen.

Ihr seid das Salz der Erde,

Ihr seid das Licht der Welt.

Mt 5, 13a & 14a

Salz: geliebt und gehasst, verteufelt und gebraucht. Gebraucht, da denken wir an kalte Winter und glatte Straßen. Verteufelt, da denken wir an kalte Winter und den Umweltschutz – oder aber an den Arzt und den eigenen Blutdruck. Gehasst, das trifft zu, wenn die Suppe ... nun ja, eben versalzen und darum ungenießbar ist. Geliebt, da kann man an so manche Knabberei denken – oder

einfach an die Würze, denn ganz ohne Salz ist Essen doch recht fad. Salz. Und? Und alles das geht Meilen weit an dem vorbei, was Jesus hier sagt, hier meint. Jesus setzt Salz und Licht in der Bergpredigt fast parallel, jedenfalls ganz nah zueinander, was ihre Bedeutung angeht. Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt! Das ist Zuspruch und Auftrag – nicht Verurteilung. Salz, uns heute selbstverständlich und billig zu haben, war zu Zeit Jesu etwas sehr, sehr wertvolles. Mühsam musste es gewonnen werden, mit Kamelkarawanen transportiert werden – und war doch in der Hitze des Vorderen Orient absolut lebensnotwendig. Und schon haben wir die Bedeutung dessen, was Jesus hier, für die Menschen damals in Israel klar verständlich und deutlich sagt: Ihr seid unendlich kostbar und für die Welt lebensnotwendig! Was für ein Zuspruch! Aber, wenn das Salz nicht mehr salzt, dann schüttet man es weg, lässt man es zertreten, ist es nichts mehr nütze. Soll heißen: ihr Menschen, die ihr Gottes Wort hört, die ihr an Gott glaubt, Jesus nachfolgt, wenn ihr, wenn wir (!), für die Welt nicht mehr lebensnotwendige Aufgaben erfüllen, dann sind wir zu nichts mehr nütze. Zuspruch und Anspruch gehen Hand in Hand. Und die Erklärung folgt: Ihr seid das Licht der Welt. Licht? Es gab keinen Schalter, mit dem man es anknipst. Licht war unendlich mühsam zu entzünden, man bewachte und bewahrte es, damit es

nicht verlicht, denn es soll doch leuchten, Finsternis hell machen, Furcht vertreiben, den Weg weisen, vor Gefahr bewahren. Diese guten, diese für die Welt so lebenswichtigen guten Werke, sollen die Menschen, soll, muss die Welt sehen. Licht, das man verbirgt unter einem Topf – ist sinnlos. Christi Zuspruch an uns, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein, gilt. Er, ist aber ebenso Anspruch an uns, unser Licht eben nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern unseren Glauben offen zu leben und zu bekennen. Er ist Anspruch, Gottes Liebe in guten Werken in die Welt zu tragen, die Welt heller zu machen und gerade darum mitunter auch zu mahnen zu Frieden und Versöhnung, zu Nächstenliebe und Miteinander, zu Gerechtigkeit und Wahrheit, zur Verantwortung vor Gott und zum Glauben.

Zum Lesen: Matthäusevangelium Kapitel 5, Verse 13-16

Gebet: Gott, wir befehlen dir an, die leben in Finsternis: krank oder einsam, verzweifelt oder suchend, erbarme dich ihrer und hilf uns, ihnen Licht zu sein. Wir befehlen dir an, die kein zu Hause haben, die fliehen müssen, vor Krieg und Not. Erbarme dich ihrer. Wir befehlen dir an die Mächtigen, leite sie durch deinen Geist, dass sie suchen, was dem Leben dient. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 610, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*